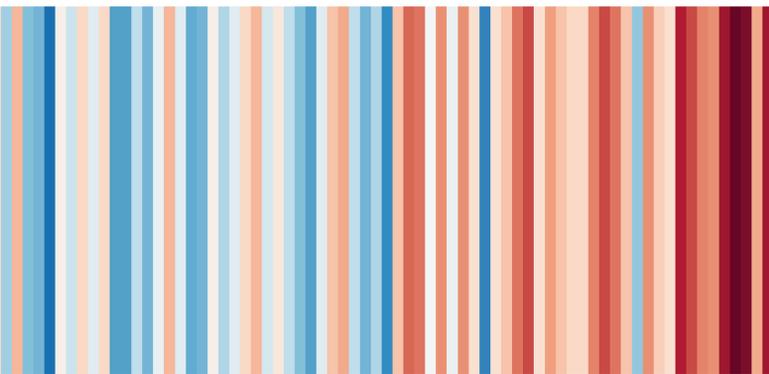

**ZUKUNFT IM BLICK:
NOTIZEN FÜR
VERANTWORTLICHES
HANDELN**



EIN GESCHENK DES
KLIMABÜNDNIS
BRANDENBURG AN
DIE ABGEORDNETEN
DES NEUEN LANDTAGS

KLIMABÜNDNIS
BRANDENBURG



WWW.KLIMABUENDNIS-BRANDENBURG.DE

Im Dezember 2015 verabschiedeten die Vertragsstaaten das Übereinkommen von Paris mit ehrgeizigen neuen Zielen für die Bekämpfung des Klimawandels.

Sie einigten sich darin auf das **völkerrechtlich verbindliche Ziel**, den Anstieg der globalen Mitteltemperatur auf deutlich unter zwei Grad Celsius (2 °C) gegenüber dem vorindustriellen Temperaturniveau zu halten und dass Anstrengungen unternommen werden, den Temperaturanstieg auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Das Abkommen von Paris trat am 4. November 2016 in Kraft und bildet ein anspruchsvolles Klimaregime mit völkerrechtlichen Pflichten für alle Staaten.

Die Landesregierung bekennt sich zu den Zielen und zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens und strebt an, dass Brandenburg spätestens im Jahr 2045 klimaneutral wird.

Im Einklang mit den Reduktionszielen des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG) wird **ein möglichst linearer Reduktionspfad** zwischen den Jahren 2030/2040/2045 als Orientierungsrahmen unter Berücksichtigung dessen angestrebt, dass ein solcher nicht in allen Sektoren möglich ist.

Auszug aus dem Klimaplan Brandenburg (S.5):
<https://tinyurl.com/KlimaplanBrandenburg>



TO DO FÜR DIE 8. LEGISLATUR

- Konstituierende Sitzung
- Neues Büro einräumen
- Termin mit dem Klimabündnis planen
- Novelle des Brandenburgischen Wassergesetzes
- Moorwiedervernässung voranbringen
- Klimaneutrale Ministerien & Landesliegenschaften
- Evaluation des geplanten Kohleausstiegs
- Solarenergiegesetz
- Novelle des Jagdgesetzes
- Kommunen bei ihrer Wärmeplanung unterstützen
- Mittel für attraktiven ÖPNV und Umsetzung eines landesweiten Radwegenetzes im Haushalt einplanen
-
-
-
-

Im Jahr 2021 haben das Europäische Parlament und der Europäische Rat das Europäische Klimagesetz verabschiedet und die Ziele einer Emissionsreduzierung um mindestens 55 Prozent bis 2030 (auf Basis 1990) sowie der Klimaneutralität bis 2050 rechtsverbindlich festgeschrieben.

Brandenburg trägt diese Verantwortung mit.

“Brandenburg ist ein Industrieland, das heißt die Industrie ist und bleibt von entscheidender Bedeutung für den Wirtschaftsstandort. [...] Die Weiterentwicklung Brandenburgs zum klimaneutralen Industrieland ist die zentrale strategische Herausforderung und ein entscheidender Baustein für seine Zukunftsfähigkeit.”

**“Klimaschutz ist eine
gesamtgesellschaftliche Aufgabe [...].
Deshalb ist die aktive Mitwirkung und
Unterstützung der Transformation hin zu
Klimaneutralität durch die Bürgerinnen
und Bürger und relevante
gesellschaftliche Akteure von
besonderer Bedeutung, um die
vorhandenen Klimaschutzpotenziale in
allen Handlungsfeldern heben zu
können.”**



*Es ist nun Zeit für eine
Öffentlichkeitskampagne
und Informationsprogramme zur
Sensibilisierung der Bevölkerung und
Förderung nachhaltiger
Verhaltensweisen.*

**Schon mit Verbänden und
Klimaschutzinitiativen ausgetauscht?**

Ein erster Kontakt:

Klimabündnis Brandenburg

E-Mail: info@klimabuendnis-brandenburg.de

Tel: 0331/ 703 997 15

**Erreichen der Klimaneutralität bis 2045:
Brandenburg strebt an, in diesem Jahr
vollständig klimaneutral zu sein. Dies
bedeutet, dass alle noch verbleibenden
Emissionen durch natürliche Senken
(wie Moore und Wälder) oder
technologische Maßnahmen kompensiert
werden müssen.
Die Grundlagen dafür müssen in dieser
Legislatur geschaffen werden.**

Schon gewusst?



- Brandenburg zählt zu den moorreichsten Bundesländern, aber **95% der Moore sind trockengelegt**
- Moore speichern etwa **8-mal mehr Kohlenstoff pro Hektar als Wald**
- **Aber: Die trockengelegten brandenburgischen Moorböden emittieren jährlich circa 7,2 Millionen Tonnen CO₂ – das ist mehr als der gesamte Verkehr im Land.**

Ideensammlung für den Moorschutz



Umwandlung von Ackerland in Grünland



Dauerhafte Anhebung des Grundwasserspiegels von
landwirtschaftlichen Flächen



Moorschutzmanager und -managerinnen



Förderrichtlinie für den Verlust landwirtschaftlicher
Erträge und Entschädigung von vernässungsbedingten
Schäden



Sondervermögen für die Moorwiedervernässung



Beratung zu Wertschöpfungsketten



Förderung von Innovation



Überführung der Pilotprojekte in langjährige Projekte
(Ziel: bis 2025)



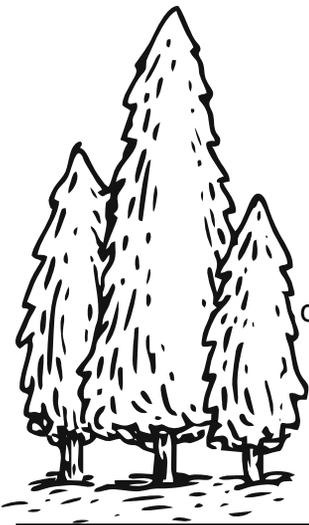
Moore zum Nachlesen:

Webseite "Moore und Moorschutz" des Landesamt für Umwelt
<https://lfu.brandenburg.de/lfu/de/aufgaben/boden/moorschutz/>

Mooratlas 2023
<https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/mooratlas-2023/>

Entwicklung und Schutz unserer Moore
<https://www.nabu-shop.de/entwicklung-schutz-unserer-moore>



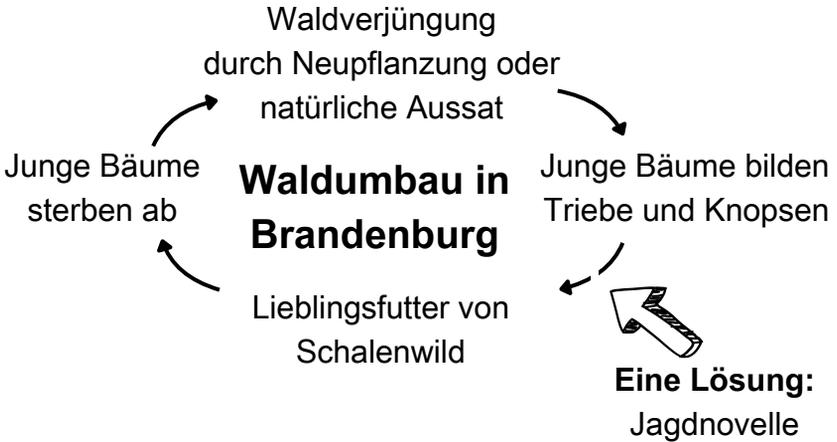


Inspiration nötig?

Der Wald kann Erholung und Abkühlung bieten. Außerdem bewahrt er eine große Biodiversität, kann als natürliche Senke dienen und insbesondere Mischwälder sind relevant für die Bildung von Grundwasser.

Deshalb sollten wir unsere Wälder in Brandenburg nicht nur erhalten, sondern zügig umbauen.

Wie funktioniert das mit dem Walderhalt und Waldumbau und was können wir da tun?



Ergebnis der kürzlich veröffentlichten Bundeswaldinventur:

“Seit 2017 ist der **Wald** v.a. durch den Verlust an lebender Biomasse durch die Klimakrise zur **Quelle** [für Kohlenstoff] geworden.”

Das Ziel, dass Wälder einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz leisten, kann nur noch mit einer konsequent auf Schutz und Schonung des Waldes ausgerichteten Reform der Forstwirtschaft gelingen.

Empfehlungen des Thünen-Instituts:



Beratung privater Waldbesitzer

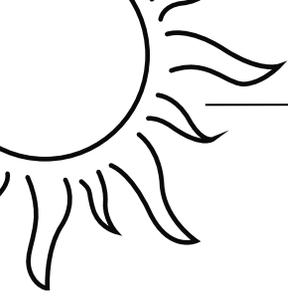


Drastische Reduktion des
jährlichen Einschlag



Konsequenter Waldumbau
für einen Wald der Zukunft

*“Das Erste, was der
Regen wegspült, ist die
Erinnerung an die
Dürre”*



Fragen für die Sommerpausen:

- Hat es genug geregnet?
 - Wie ist der Wasserpegel der Flüsse und Seen in den Wahlkreisen?
 - Wie sind die Grundwasserpegel zu bewerten?
 - Ist die Trinkwasserversorgung uneingeschränkt gesichert?
 - Ist eine großflächige Beregnung der Agrarflächen nötig aufgrund von Ausbleibendem Regen und Trockenheit?
 - Steht genug Wasser für die Beregnung von Agrarflächen zur Verfügung?
-



sind die **Kosten für
Schäden durch die Erderhitzung**
als die Kosten für Klimaschutz

KLEINE SCHRITTE

—

GROSSE WIRKUNG

- Fossilfreier Strom in allen landeseigenen Gebäuden
 - Photovoltaik auf allen landeseigenen Liegenschaften
 - Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe
 - Klimacheck für alle Gesetzesvorhaben
 - Klimaneutrale Ministerien & Landesliegenschaften
 - Gezielte Förderung umweltfreundlicher Mobilität für Mitarbeitende
 - Öffentliche Beschaffung nach Umwelt- und Klimaschutzkriterien
-

“Um die hohen Brandenburger Treibhausgas-Emissionen aus der Energieerzeugung zu senken, reicht nicht allein der Erfolg beim Ausbau erneuerbarer Energien, vielmehr ist der Kohleausstieg der zentrale Schlüssel zur schnellen Reduktion erheblicher Mengen der Brandenburger CO₂-Emissionen.”

Am politischen Kohleausstiegsdatum festhalten?

Contra

- **Erneuerbare Energien sind oft günstiger** als Kohlestrom, da Subventionen die echten Kosten verschleiern und Steuerzahlende belasten
- **Milliardenkosten für Umwelt- und Gesundheitsschäden** durch Kohleabbau und -verstromung
- Der regionale Strukturwandel hin zu zukunftsfähigen Sektoren eröffnet **langfristig neue Arbeitsplätze und wirtschaftliche Perspektiven**
- **Hohe Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen:** Der Umstieg auf erneuerbare Energien reduziert die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und stärkt die Energiesicherheit.

Pro

- Braunkohle ist **Tradition** in der Lausitz und sichert branchenspezifische **Arbeitsplätze**
- Bisherige **Parteienpositionen und Kommunikation beibehalten.**

Platz für Notizen:



Studien zur Wirtschaftlichkeit der Kohle

Energy Brainpool, 2023: "Wirtschaftliche Auswirkungen des Kohleausstiegs in der Lausitz"

Konzeptwerk Neue Ökonomie, 2022: "Dossier zur Zukunft der Lausitz und dem Kohleausstieg".

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW):
Wochenbericht Nr. 12/2020.

Agora Energiewende, 2018: "Die Kosten der Kohleverstromung – Warum Braunkohle trotz Klimaschäden und Umweltkosten weiter genutzt wird".

Umweltbundesamt (UBA): "Externe Kosten der Stromerzeugung", 2019.

Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB): "Zukunft Lausitz – Strategien für den Strukturwandel", 2019.



Inspiration nötig?

Schonmal die Radwege auf dem
Arbeitsweg und im Heimatort ausgetestet?
Radfahren ist gesund und macht glücklich!



Mobilitätsgesetz für Brandenburg §1 Absatz 2:

“Die durch dieses Gesetz geregelte Mobilität umfasst die besonderen Anforderungen aller Mobilitätsgruppen [...] und sichert dabei den **Vorrang des Umweltverbundes.**”

Haushalt 2024:



34 Mio. €
Radverkehr



Sommer 2029 - fast geschafft. Jetzt dem nächsten Landtag alles gut übergeben und Urlaub machen.....

MEILENSTEIN 2030

Bis zu diesem Jahr soll eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 70% im Vergleich zu 1990 erreicht werden.

Das wird vor allem erreicht durch:

- Deutliche Reduktion der Kohleverstromung und vollständiger Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe.
 - Steigerung des Anteils von ÖPNV, Rad und Fußverkehr auf 60 Prozent der Verkehrsleistung.
-

Nicht vergessen:

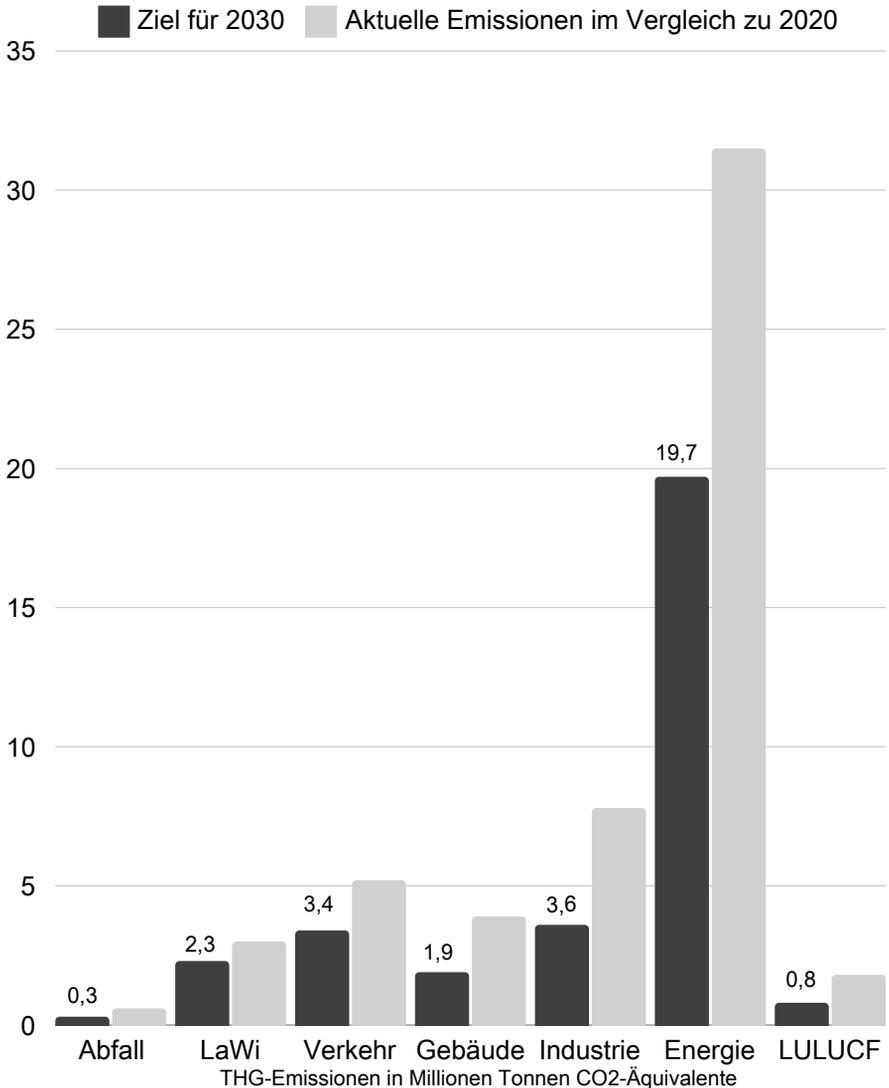
Auftrag an den folgenden 9. Landtag

Vorbereitung auf vollständige Klimaneutralität!

Der Energie- und Industriesektor muss nahezu vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt sein. Dies gilt auch für den Verkehrssektor, bei dem ein großer Teil der Mobilität elektrifiziert sein muss.

Die Grundsteine dafür muss die 8. Landesregierung Brandenburgs erfolgreich gelegt haben.

EMISSIONSZIELE-CHECK FÜR 2030 ZUM AUSMALEN



AUF GUTE ZUSAMMENARBEIT!

KLIMABÜNDNIS
BRANDENBURG



BUND Landesverband
Brandenburg

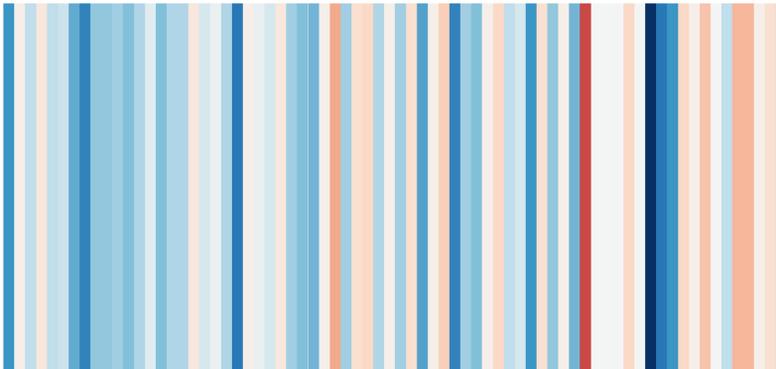


DIE NATURSCHUTZMACHER*INNEN
Vielfältig. Wissenschaftsbasiert. Welttoffen.



WARMING STRIPES

DIE FARBIGEN STREIFEN VISUALISIEREN DIE
DURCHSCHNITTSTEMPERATUREN
ZWISCHEN 1881 UND 2022;
JEDER STREIFEN STEHT FÜR EIN JAHR.
DIE GRAFIK WURDE VON ED HAWKINS ENTWICKELT.



QUELLE: [HTTP://WWW.CLIMATE-LAB-BOOK.AC.UK](http://www.climate-lab-book.ac.uk)
DATENQUELLE: DEUTSCHER WETTERDIENST